

Wissen und Können freiwillig weitergeben

Um die Freiwilligenarbeit für Freiwillige interessanter zu machen, hat der Quartiertreff Hirslanden eine Workshop-Reihe unter dem Motto «Quartier macht Schule» ins Leben gerufen. Die erste Austragung in der vergangenen Woche war ein voller Erfolg.

Carole Bolliger

Drei Tage lang konnten Frauen, Männer und Kinder aus dem Hirslanden-Quartier, aber auch von auswärts ganz verschiedene Workshops besuchen: vom Brotbacken über diverse Sprachkurse bis hin zum Crashkurs Gebärdensprache. Organisiert hat die Veranstaltungsreihe, die von Mittwoch bis und mit Freitagabend dauerte, der Quartiertreff Hirslanden. Katarina Wietlisbach, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, erklärt, wie es dazu kam: «Wir wollten die Freiwilligenarbeit fördern und für die Freiwilligen wieder spannender machen.» Sie hätten in verschiedenen Gesprächen gemerkt, wie viel Wissen und Können in den unterschiedlichsten Bereichen im Quartier vorhanden seien. «Weshalb sollten diese Menschen ihr Wissen und Können nicht an andere weitergeben, fragten wir uns», Wietlisbach weiter.

Kostenlose Workshops

Bei den Quartierbewohnerinnen und -bewohnern stiessen sie mit ihrer Idee, kostenlose Workshops in den verschiedensten Sparten anzubieten, auf offene Ohren. «Viele wollten sich mit einbringen und sagten, sie könnten dies oder das unterrichten oder machen.» Die Resonanz war sehr gross. Nicht nur viele Freiwillige wollten ihr Wissen und Können weitergeben. Wie Gabriella Maspoli, Leiterin des Quartiertreffs Hirslanden, sagte, haben insgesamt 208 Frauen, Männer und Kinder an den fast 21 Workshops teilgenommen. Maspoli spricht von einem Riesenerfolg.

Viele Kurse besucht

Am Mittwoch konnten Interessierte zum Beispiel Brot backen, erfahren, was ein Umweltwissenschaftler macht oder spannenden Erzählungen eines jungen Afghanen, der erst kurz in der Schweiz lebt, zuhören. Laut Wietlisbach war der Brotbackkurs am schnellsten ausgebucht. Weitere Bestseller waren der Japanischkurs und allgemein Angebote mit Sprachen und Kulinarik. Aber auch die anderen Kurse waren gut besucht.

Am Donnerstagabend erzählte eine Dolmetscherin für Gebärdensprache aus ihrem Arbeitsalltag. Und natürlich konnten die fast zehn sehr interessierten Teilnehmerinnen und



Das Kursangebot war riesig: Hier durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selber Sushi produzieren.

Foto: zvg.

Teilnehmer auch noch ein paar Gebärdensprache lernen. Die Mimik sei bei der Gebärdensprache die halbe Miete, erklärte die Dolmetscherin. Weiter erzählte sie, dass die gleiche Gebärde, jedoch an anderer Stelle, zum Beispiel einmal vor dem Bauch und einmal oberhalb der Schulter, ganz andere Bedeutungen hätten. Die Teilnehmenden wollten viel wissen und machten neugierig mit. Viele waren überrascht, als die Workshopleiterin erzählte, dass es auch in der Gebärdensprache verschiedene Sprachen und Dialekte gibt. Später besuchte dann noch eine junge Frau, die von Geburt an gehörlos ist, den Kurs und erzählte aus ihrem Leben, direkt übersetzt von der Dolmetscherin.

Laura Bossard war extra aus Oerlikon in die Stadt gekommen. «Gebärdensprache fasziniert mich schon lange, deshalb wollte ich diese Chance nutzen und mehr darüber erfahren», sagte sie. Der Crashkurs Gebärdensprache war allerdings nicht der einzige Kurs, den sie besuchte. «Ich war auch im Spanisch- und Fotokurs. Das Angebot ist grossartig, ich hoffe, dass es das weiterhin geben wird.»

Auch die Verantwortlichen zeigten sich mehr als zufrieden mit dem Pilotversuch «Quartier macht Schule». Katarina Wietlisbach ist sich sicher, dass es nicht bei dem einen Mal bleiben wird. «Das Echo und die Resonanz waren hervorragend, ich denke, dass wir diese Veranstaltungsreihe wieder machen werden.»

Mehr Infos unter: www.qth.ch



Grosses Interesse am Projekt «Quartier macht Schule»: Der Brotbackkurs war als erster Kurs ausgebucht. F: zvg.



Auch Sprachkurse wurden geboten: Der Japanischkurs war sehr beliebt.

Foto: zvg.

ANZEIGEN



Mein Zürich. Meine Bank.

«Als grösste Regionalbank im Kanton Zürich legen wir viel Wert auf persönliche Betreuung, das ist der kleine Unterschied.»

Daniel Kräutli, Leiter Filiale

Goethestrasse 18
8001 Zürich
Tel. 044 250 64 00
www.zrb.clientis.ch

 Clientis
Zürcher Regionalbank